

Zeitschrift: Der grosse historische Appenzeller-Kalender auf das Jahr ...
Herausgeber: Johann Ulrich Sturzenegger
Band: 50 (1771)

Artikel: Aderlass-Taffel ; oder so genante Juden-Calender, Figur, und an welchen Tagen gut Aderlassen seye oder nicht, denn wenn der Neumond am Vormittag kommt, so fangt man am selbigen Tag an, fallet er aber Nachmittags, fangt man am anderen an zu zehlen

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-371419>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

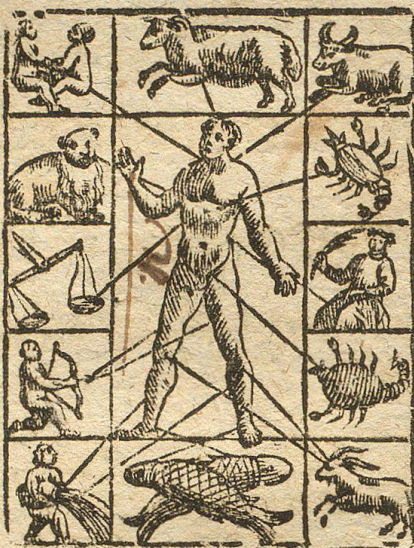
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aderlaß-Tafel; oder so genante Juden-Calender, Figur, und an welchen Tagen gut Aderlassen seye oder nicht, denn Wenn der Neumond am Vormittag kömte, so fangt man am selbigen Tag an, fallet er aber Nachmittags, fangt man am anderen an zu zehlen.

1. Tag ist bds verlehret die Farb.
2. Bringet das Fieber.
3. Kömte in grosse Kranckheit.
4. Gähret Tod zu besorgen.
5. Verschwindt das Geblüt.
6. Ist gut zu lassen.
7. Kränckt den Magen.
8. Benimmet den Lurt zu essen.
9. Verursacht Krätze.
10. Fließende Augen.
11. Ist gar gut.
12. Stärckt den Magen.
13. Schwächt den Magen.
14. Fallt in Kranckheit.
15. Macht Lust zu essen.



16. Ist schädlich in allem.
17. Ist sehr gesund.
18. Ist gut zu allem.
19. Ist nicht gut.
20. Ist auch nicht gut.
21. Ist der allerbest.
22. Benimmet alle Kranckheit.
23. Ist sehr gut.
24. Benimmt alle Angst.
25. Dienet zur Klugheit.
26. Ist gut für den Schlag.
27. Ist der Tod zubefürchten.
28. Ist gut.
29. Ist gut und bds nachdem die Stunde ist.
30. Ist nicht gut.

Dem Lassen schadet alle Kälte, die Zeit sey schön hell und erwehlt,
Das macht die frey und frisches Blut vielbewegen ist bds, die Ruh ist gut.

Urtheil von Blut, wie man der Menschē Kranckheit daraus lehrnē soll

- | | | |
|---|---|--|
| 1. Schön roth blut mit wenig wasser bedekt, bedeut gesund | 6. Schwarzes blut mit einē ring, gicht und zipperlein. | 10. Blau blut, weh am milch, melancholen u. feuchtigkeit. |
| 2. Roth und schaumig blut, zelget an dessen überfluß. | 7. Schwarz und schaumig, oder eiterig geblüt, böse feuchtigkeit und kalte melancholische flüß | 11. Grün blut, weh am herzen, oder hitzige goll. |
| 3. Roth blut, mit einē schwarzen ring, haubtweh. | 8. Weißes blut zähe feuchtigkeit und flüße. | 12. Gelb oder bleich blut weh an der leber überflüßige gall. |
| 4. Schwarzes blut mit wasser untersezt, wasserfucht. | 9. Weiß u. schaumig, zu viel oben überschwemmt, fieber. Kälte und dicke feuchtigkeit. | 13. Gelb und schaumig geblüt, zu viel herzenwasser. |
| 5. Schwarz blut, mit wasser | | 14. Ganz wässerig geblüt eine schwache leber u. magen. |

Vom Aderlassen, Schreyffen und Purgieren.

NB. Wer Aderlassen oder Schreyffen will, thut am besten, wann man sich nicht abergläubischer Weise an obige Regeln, oder andere Zeichen bindet: sondern Herbst- und Frühlings-Zeit an einem schönen hellen Tag, da es nicht zu kalt und windstill ist, zu Ader lassen. Junge Leute sollen ohne sonderbare Noth vor dem 30. Jahr nicht zu Aderlassen, und die so daran gewohnt: nicht leicht davon abstehen. Vollblütigen Personē dienet das Aderlassen, und denen so mit Klüßen in den außern Gliedern behaftet sind, und das Schreyffen. Im Frühlings pflegt man auf dem rechten, und im Herbst auf dem lincken Arm Ader zu lassen. Oesters laxieren und purgieren, wie auch allzubeis baden ist sehr schädlich, dann es schwächt die Natur und wird zur Gewonheit. Jedoch hat Noth kein Besatz und bindet sich an keine Regeln.